

Zum 30. Jubiläum der Jumelage Nantes Gießen waren 21 Studierende und 5 Professoren aus Nantes, Frankreich zu Gast in Gießen. Dieser studentische Austausch findet jährlich alternierend entweder in Nantes oder Gießen statt. An dem einwöchigen berufsorientierenden Programm nehmen in etwa gleichen Teilen französische und deutsche Studierende der Veterinärmedizin teil. Unterstützt wird der Austausch und das veterinärmedizinisch – kulturelle Programm durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, Sponsoren (Merial und Vet-Concept) sowie den Fachbereich der Veterinärmedizin jeweils des gastgebenden Partners.

1. Ankunft in Gießen am 18.04.2015

Mit einer mehrstündigen Verspätung kamen am Samstag, den 18.04.2015 unsere französischen Gäste am Bahnhof in Gießen an. In der Zwischenzeit hatten die deutschen Studierenden zusammen mit dem Organisationsteam bestehend aus Dr. Estelle Henrich, Dr. Katja Roscher, Dr. Manfred Henrich, PD DR. Martin Schmidt, PD Dr. Christoph Rummel und Prof. Rüdiger Gersteberger ein Buffet aus selbstgemachten Salaten, Nachtisch und echten Frankfurter Würstchen und hessischen Rindswürstchen, Brezeln und Brot aufgebaut. Traditionell ist Ziel dieses Abends, neben dem ersten Kennenlernen der Studierenden untereinander, dass die Studierenden Ihre Unterkunft in den jeweiligen Wohngemeinschaften der studentischen Gießener Gastgeber „finden“ – und – wie immer konnte jeder Gast schließlich erschöpft von der Reise und gestärkt bis zum nächsten Morgen ausschlafen.

2. Botanischer Garten und Empfang im Mathematikum Gießen

Gut ausgeschlafen kamen alle bei herrlichen Sonnenschein zu einer Führung durch Deutschlands ältesten botanischen Garten (über 400 Jahre), der noch an der gleichen Stelle verortet ist. Organisiert durch den Leiter des Gartens Holger Laake durfte die Gruppe bestehend aus rund 60 Studierenden und den deutschen und französischen Betreuern in zwei Einheiten den Garten und die Gewächshäuser bewundern.

Bereits um 17:00 war das hierfür eingeteilte Aufbauteam dann emsig beschäftigt, alles für den abendlichen Empfang im Mathematikum vorzubereiten. Sichtlich erleichtert konnte gegen 18:30 mit Sekt auf das 30. Jährige Jubiläum, die Deutsch-Französische Freundschaft und Europa angestoßen werden. Tatsächlich fand zeitgleich zur Jumelage auch der zweite Austausch zwischen türkischen Studierenden aus Bursa und weiteren Gießener gastgebenden Studierenden statt, die ebenfalls alle am Empfang teilnahmen. Bevor das Buffet eröffnet werden sollte, wurden Geschenke zwischen den Fakultäten Gießen und Nantes ausgetauscht; einer Zusammenstellung von Tierphotographien angefertigt durch Nanter Studierende und einer in Glas geläserten Jubiläumsplakette für die Nanter Gäste. Prof. Gerstberger, Leiter der Jumelage von Gießener Seite und Prof. Suzanne Bastian, Leiterin von Nanter Seite, eröffneten diesen sehr gelungen Empfang im tollen wissensdurstigen Ambiente des Mathematikums.

Anwesend waren außerdem zwei Gründungsmitglieder der Jumelage nämlich Prof. Malheur aus Nantes und Prof. Schoner aus Gießen sowie Prof. Leiser der ebenfalls wie Prof. Gerstberger mehrere Jahre die Jumelage von Gießener Seite aus geleitet hatte und Dr. Herbst, der langjährig die Jumelage tatkräftig unterstützt hat.

Gut gelaunt, gestärkt und mit wissenschaftlichen Geist erkundete die große Gruppe an Gästen von insgesamt 93 Personen das Mathematikum wie gewünscht auf eigene Faust und / oder genoss charmant präsentierte Vorführungen der versierten Mitarbeiterin des Mathematikums. Den ganzen Abend konnte man in kleinen Gruppen die jungen Forscher mathematische Kuriositäten und Besonderheiten entdecken sehen. Ein sehr gelungener Auftakt für die weitere ereignisreiche Woche.

3. Besuch in Europas größter Blutegelfarm und Campusführung

Mit privaten Autos organisiert durch die Studierenden und den Bus der Fakultät durfte die Gruppe im grünen Biebertal die Zuchtstation für Blutegel bewundern. Tierärztin Dr. Fleischmann führte mit ausführlichen Informationen durch die Station und Zucht mit sichtlich interessierten und konzentrierten Zuhörern, die gerne auch Handschuhe zur genaueren Betrachtung der Blutegel anlegten.

Nach so viel Information über die Zucht, Einfuhr, Fütterungsbestimmungen und Kontrollen und den möglichen therapeutischen Einsatz von Blutegeln ging es zurück nach Gießen zum Campus der Veterinärmedizin – zur Campusführung.

Koordiniert durch Studierende fand am Nachmittag die sehr gut organisierte Führung durch mehrere Klinikbereiche auf dem Campus der Veterinärmedizin statt. In 6 kleinen Gruppen konnte die Innere Kleintier, Schweineklinik, Pferdeklinik, Gynäkologie, Rinderklinik, Chirurgie Pferd und Chirurgie Kleintier kurz besichtigt werden. Ein Wurf Welpen in der Gynäkologie hatte sicher seine ganz eigene Anziehungskraft.

4. Besichtigung von MSD in Schwabenheim und Rheinbootsfahrt

Nach früh morgendlicher Anreise mit dem Bus durch den Berufsverkehr empfing die Forschungseinrichtung von MSD Animal Health Innovation GmbH in Schwabenheim die Gruppe zunächst mit Kaffee und Getränken und einer Einführung über die Geschichte des Pharmaunternehmens und seiner Schwerpunkte. Danach gab es in drei kleineren Gruppen Führungen in mehrere Bereichen des Unternehmens, dessen Gebäude am Standort Schwabenheim auf dem sehr schönen Gelände einer alten Propstei stehen. Dabei gab es viele Tips und Einsichten in die Arbeit und die Funktion eines globalen Pharmaunternehmens sowie über das Arbeitsleben der für die Tierhaltung zuständigen Tierärztin. Nach einem Mittagessen in der exzellenten Kantine des Unternehmens fuhr die Gruppe frisch gestärkt

zum nächsten, in diesem Fall kulturellen Höhepunkt der Austauschwoche – einer Bootsfahrt auf dem Rhein von Bacharach aus. Bei herrlichem - fast sommerlichen - Wetter genossen alle die schöne Burgenlandschaft entlang des Rheins untermalt mit Ansagen auf bestimmt 10 verschiedenen Sprachen.

5. Fahrt zur Klinik Hofheim und zum Senkenbergmuseum

Durch den Bahnstreik musste kurzfristig ein Bus gechartert werden und wieder ging es recht früh los, um rechtzeitig in einer der größten privaten Tierkliniken Deutschlands in Hofheim anzukommen. Dort war alles vorbereitet; Frau Dr. Kessler die Presssprecherin gab zunächst eine Einführung zur Klinik. Mit 130 Angestellten und davon 45 Tierärzten konnte die große Gruppe von 60 Studierenden in Kleingruppen durch die Klinik geführt werden. Studierende durften sogar teilweise tatkräftig in der Klinik mitarbeiten. Für das leibliche wohl war bei dem wiederholt tollen Wetter mit aufgestellten Biergarnituren und Gulaschsuppe im Innenhof der Tierklinik auch hervorragend gesorgt.

Beeindruckt von der Gastfreundschaft der Klinik ging es weiter mit dem Bus nach Frankfurt zum Senkenbergmuseum. Dort angekommen gab es zunächst eine allgemeine Einführung durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter des Senkenberginstituts, Herrn Dr. Lehmann und das Museum durfte in zwei Führungen fachkundig erkundet werden.

Dabei gab es auch für Tiermediziner viel über Säugetiere zu erfahren. Was ist das für ein Knochen? Wie schnell schlägt das Herz eines großen Waals wohl – 2-3 mal pro Minute – ups auch die „Anatomie verlass mich nie“ versierten Veterinärmedizinierenden konnten noch zum Staunen gebracht werden.

In Rotation der Gruppen ging es dann zusätzlich auf eigene Faust durch das Museum, um schließlich auch beim „Schädelrätsel“ teilzunehmen. Dr. Lehmann und seine Kolleginnen zeigten hier mit all ihrem Können, wie spannend es sein kann, Schädel auf ihre Tierart zu untersuchen, Unterschiede herauszuarbeiten und von der Evolution zu lernen. Dazu kamen wir in den Marian-Saal, in dem Originalteile aus Gründerzeiten des aus einer Bürgerinitiative entstandenen Senkenbergmuseums inklusive einer Totenmaske von Herrn Senkenberg ausgestellt sind. Dabei arbeiteten die grauen Zellen bei dem einen oder der anderen etwas mehr, um die „Rätsel“ zu lösen.

Zur Feier des 30. Jubiläums lud der Präsident der Justus-Liebig-Universität schließlich am Abend alle Französischen Professoren, das Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin und die gastgebenden Leiter der Jumelage zu einem Abendessen in den Schlosskeller ein. Im Zuge

dessen wurde viel über Europa und den so wichtigen Austausch zwischen Nantes und Gießen und zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten diskutiert. Tatsächlich konnten in den letzten 30 Jahren etwa 1700 Studierende an dieser sehr persönlichen Erfahrung von Europa im Rahmen der Jumelage teilnehmen. Dies beinhaltet nicht nur das offizielle Programm sondern auch den persönlichen Austausch zwischen den Studierenden in den Wohngemeinschaften. Gerade heute ist solch ein Austausch bei all den Herausforderungen Europas äußerst wichtig – darüber waren sich alle einig.

6. Wissenschaftliches Symposium und abendliche Abschlussfeier

Der vorletzte Tag begann mit dem wissenschaftlichen Symposium bei dem jeweils drei Redner aus Gießen und Nantes einen sehr schönen Überblick über die tiermedizinische Grundlagenforschung sowie klinische Forschung gaben. Zuvor hatte bereits das Aufbauteam des Symposiums alles für die Pause vorbereitet und aufgebaut. Nach begrüßenden Worten durch den Dekan und den Vizedirektor von ONIRIS, zu dem die Veterinärmedizin in Nantes gehört, konnten viele Studierende zum ersten Mal an einem wissenschaftlichen Symposium teilnehmen. Anschließend gab es ein Mittagessen, welches das Dekanat für das Symposium und auch die türkischen Gäste spendierte.

Als besonderes Geschenk hatten die französischen Gäste 5 verschiedene Weinsorten aus Frankreich mitgebracht, um mit allen eine Weinprobe durchzuführen. Professionell gab es zunächst eine Einführung in Teilbereiche der Önologie - wie und nach welchen Kriterien man den Wein probiert und danach wurde fachmännisch jeder Wein zunächst kurz vorgestellt, getestet und kommentiert – Geschmäcker sind dabei offensichtlich verschieden. Als zweites Gastgeschenk durften alle Studierenden ein T-Shirt zur Freundschaft zwischen Nantes und Gießen entgegennehmen. Der Abend fand beim Grillen und Tanzen seinen gebührenden, sehr schönen Ausklang.



7. Der letzte Tag – ein Quiz – Sommerrodelbahn – Badenburger

Den Start in den letzten Tag machte ein Quiz mit einem „Abstimmungssystem“ im Stil wie man es von „Wer wird Millionär“ kennt. Dabei wurden Fragen zu kulturellen und

tiermedizinischen Fakten sowie Kuriositäten aus dem Jumelage-Programm, dem Berufsleben von Tierärzten in Frankreich und Deutschland sowie den Städten Gießen und Nantes gestellt. Da gibt es beispielweise eine ganz offensichtliche besondere Partnerschaft zwischen Nantes und Gießen – Nantes hat seine weltberühmte lebensechte und lebensgroße Elefantenmaschine im Stile Jule Verns und Gießen hat dazu das allseits bekannte „Elefantenklo“. Natürlich ging es dabei auch um das Wissen um spezifische Besonderheiten im Berufsstand – was ist ein Fachtierarzt und macht jeder Absolvent in Nantes eine Doktorarbeit?

Danach ging es (nochmal mit privaten PKWs) zum Hoherodskopf – dort angekommen gab es zunächst ein Picknick mit Pasteten und Marmelade sowie Honig und Apfelsaft produziert in ONIRIS und mitgebracht aus Nantes. Mit viel Spaß und unerschrocken wurde danach die Sommerrodelbahn unsicher gemacht und schließlich in der schönen Landschaft ein lebendiges Zeichen der Jumelage gelegt. Nach einem rustikalen, ritterlichen Mal in der Badenburger am Abend und sicher einigen Abschlussfeiern unter den Studierenden war bereits um 5:30 am nächsten Morgen Treffpunkt der Gastgeber mit unseren französischen Gästen am Bahngleis zur Abfahrt der „Nantis“ nach Frankfurt/Paris/Nantes. Es hat allen sehr gut gefallen und „wir“ freuen uns auf ein Wiedersehen nächstes Jahr in Nantes. Vielen Dank an alle Unterstützer – es lebe die Deutsch-Französische Freundschaft - „À bientôt!!“!!!!

